

# Antworten auf viele Fragen unserer Zeit



Zu einem begeisternden Höhepunkt am letzten Tag des Lehrganges der jungen Genossen des Studienjahrganges '79 wurde das Forum mit Genossen Dr. Rudolf Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, an dem auch der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genosse Professor Plankenbichler, teilnahm.

Die Studenten waren aufgefordert, ihre Fragen zu den verschiedensten Problemen zu stellen, wovon sie regen Gebrauch machten. Vor allem interessierten die jungen Genossen Fragen zur Innenpolitik und zum aktuell-politischen Geschehen in der Welt. Das Bemerkenswerteste daran - es blieb nicht nur

bei den Fragen, stets gingen ihnen eine Meinung, ein Standpunkt voran, spürte man, daß die jungen Leute das Problem bewegt und sie sich nicht erst seit heute damit beschäftigen.

Die detaillierten Ausführungen Genossen Vogts waren für die FDJler aber nicht nur Antwort auf brennende Fragen, sondern zugleich auch eine ausgezeichnete Schule des Argumentierens, die den jungen Genossen zeigte, wie man parteilich, ohne Phrasen seinen Standpunkt begründet. Daß das mit jugendlichem Schwung und nicht ohne Humor, nicht ohne Ironie auf un-

seren Klassenfeind geschah, bewies den Jugendfreunden, daß politisch-ideologische Arbeit durchaus nicht trocken ist und daß sie in erster Linie Engagement verlangt für die Sache des Sozialismus. Mit vielen Antworten auf die Fragen unserer Zeit und nicht zuletzt auch mit neuen Erkenntnissen ausgerüstet, können die Genossen ihrer Verantwortung als Mitglieder der Partei der Arbeiterklasse nun gleich zu Beginn des Studiums besser gerecht werden und ihren rund 2.000 anderen Kommilitonen um eine Antwort nicht verlegen sein.

Das war auch das Anliegen des Lehrganges.

## Junge Kommunisten vor der Bewährung

Wie jedes Jahr zum Studienbeginn vereinte auch diesmal ein von der SED-Kreisleitung unserer Universität einberufener Kurslehrgang alle neu-immatrikulierten Genossinnen und Genossen. Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär, eröffnete den Lehrgang und wies auf die hohen Forderungen an jeden Angehörigen unserer Bildungs- und Forschungsstätte hin, die bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR unter den Bedingungen der verschärften Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu meistern sind. „Wirksamste Triebkraft für ein erfolgreiches Studium ist das eigene Wollen“, betonte Genosse Vogt als wichtigsten Leitsatz.

Auch der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Liebscher, sowie weitere leitende Genossen vermittelten den jungen Kommunisten wertvolle Erfahrungen und Hinweise für den gesamten Studienprozeß. Der in aufgeschlossener Atmosphäre verlaufene Lehrgang, dessen Abschluß ein außerordentlich interessantes Forum zu vielen aktuellen Fragen unserer Zeit mit Genossen Vogt bildete, verließ allen Beteiligten einen guten Start ins Studium, in dem es so manche Bewährungsprobe zu bestehen gilt.

M. Nitzsche



## Industrie und TU aufs engste verbunden

(Fortsetzung von Seite 1)

lung und Anwendung neuer Wirkprinzipien zur Energie- und Materialeinsparung. Große Aufmerksamkeit gilt der Erforschung neuer Technologien.“

Günther Kleiber würdigte besonders ein zu Ehren des 30. Jahrestages neuentwickeltes Verfahren zur Schokoladenherstellung, wodurch gegenüber bisherigen Verfahren der spezifische Energieverbrauch um 40 Prozent und der Materialverbrauch um 50 Prozent gesenkt, weniger Produktionsfläche benötigt und der Automatisierungsgrad beträchtlich gesteigert werden.

Der Komplexvertrag zwischen unserer Universität und dem VEB Kombinat NAGEMA umfaßt den Zeitraum von 1980 bis 1985. Neben einer langfristigen, engen For-

schungs- und Entwicklungskooperation, der verstärkten interdisziplinären Arbeit, dem Austausch von Wissenschaftlern und dem Einsatz von Absolventen bzw. die gezielte Delegation von erfahrenen Praktikern zum Studium ist auch der Aufbau eines gemeinsamen Forschungszentrums vorgesehen, mit dem Vorlauforschung und Industrieprobung noch enger verbunden werden.

In Forschungslabors und Versuchsfeldern der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik überzeuge sich Günther Kleiber von den guten materiellen Voraussetzungen für Ausbildung und Forschung an der Technischen Universität, die gemeinsam genutzt, eine noch größere Effektivität sowie einen wertvollen Zeitgewinn garantieren.

## Vertrauensvolle Beratung

In einer vertrauensvollen, kameradschaftlichen Aussprache berieten die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung TU der SED gemeinsam mit dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung über die nächsten Aufgaben des sozialistischen Jugendverbandes an unserer Universität. Auf der Grundlage der vielen beeindruckenden Initiativen und Ergebnisse der FDJ-Studenten, der jungen Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der TU im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ zur Stärkung und zum Schutz unseres Arbeiter- und Bauern-Staates kommt es nun darauf an, mit diesem Schwung noch höhere Leistungen in der kommunistischen Erziehung, wissenschaftlichen

Bildung, Forschung und Praxiswirksamkeit zu erreichen.

Ausgehend von den Erfahrungen des zurückliegenden Studienjahres gilt es 1979/80, die bewährten Formen der politischen Massenarbeit des Jugendverbandes - die Mitgliederversammlungen, die Zirkel des FDJ-Studienjahres und die Jugendforen - überall so zu gestalten, daß sich alle FDJ-Studenten die Weltanschauung der Arbeiterklasse und die Beschlüsse der SED schärflich aneignen. Jede FDJ-Gruppe sollte jetzt gewissenhaft Bilanz des Erreichten ziehen und konkrete, absehbare Aufgaben für alle ihre Mitglieder stellen.

## Hoher Nutzen durch die Anwendung der Plasmatechnik

Auf Einladung der Sektion Fertigungstechnik/Werkzeugmaschinen, Bereich Fertigungsprozessgestaltung/Montage und der KDT der TU Dresden nahmen am 23. August 1979 insgesamt über 90 Absolventen und Angehörige des Lehrkörpers unserer Bildungseinrichtung sowie Schweißingenieure der örtlichen Industrie an der 7. Weiterbildungsveranstaltung „Schweißtechnik“ teil.

Traditionsgemäß werden in dieser Veranstaltungreihe neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse dargestellt, moderne Geräteentwicklungen erläutert, nachnutzbare Rationalisierungslösungen vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht.

Das starke und ständig wachsende Interesse an der Weiterbildung verdeutlicht die Bemühungen der Fachkollegen, die Effektivität der schweißtechnischen Fertigung zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern. Diesmal standen die Themenkomplexe „Plasmasmalgeschneidtechnik“ sowie „Rationalisierung in der Schweißtechnik“ auf der Tagesordnung.

Ein Vertreter des Betriebes für Schweißtechnik Finsterwalde stellte zum Beispiel die nach neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen entwickelte Plasmaschmelzscheidanlage PA 10 vor, die zum

Schneiden von elektrisch leitenden oder nichtmetallischen Werkstoffen in einem Materialdickenbereich von 0,5 bis 25 mm außerordentlich wirtschaftlich und universell einsetzbar ist. Durch solche Eigenschaften wie hohe Schnittgeschwindigkeit, verzugsarmes Schneiden, schmale Schnittfugen sowie die Möglichkeiten des fliegenden Einstechens in das Werkstück und das sofortige Anschneiden der Bleche ohne Vorwärmung eröffnet sich ein breites Anwendungsfeld.

Neben revolutionierend hat die Einführung der Plasmaschneidtechnik im Gießereiwesen durch bedeutende Einsparungen und den Abbau körperlich schwerer Arbeit beim Putzen des Gusses gewirkt.

Im Anschluß an die wissenschaftlichen Vorträge und Diskussionen fand eine gemeinsame Auswertung mit den Absolventen statt. Ziel war, deren Probleme und Wünsche bezüglich einer effektiveren Gestaltung der Weiterbildungsveranstaltung kennenzulernen und diese in zukünftigen Veranstaltungen zu berücksichtigen. Die in der Diskussion gewonnenen Erkenntnisse tragen auch dazu bei, die Qualität der Ausbildung unserer Studenten weiter zu erhöhen und das Studium praxisnah zu gestalten. Die Reihe der Weiterbildungsveranstaltungen wird fortgesetzt.

Eckart

## Vorwiegend Rationalisierungsaufgaben im studentischen Konstruktionsbüro

Mit dem Ziel, leistungstarke und gesellschaftlich aktive Studenten möglichst zeitig mit den Aufgaben und Anforderungen der Industrie in Verbindung zu bringen und nach dem Prinzip „Fördern durch Fordern“ die Ausbildung zu intensivieren, wurde Ende Mai in der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik ein „Studentisches Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro (SRKB)“ eröffnet.

In mehreren Arbeitsräumen, die mit Zeichenmaschinen, Arbeitstischen und Unterlagen für die konstruktive Arbeit (Standards, Richtlinien, Wissensspeicher, Modelle) ausgestattet sind, werden anspruchsvolle Aufgaben der Praxis unter fachlicher Betreuung und Anleitung gelöst. Bearbeitet werden vorwiegend Aufgaben zur Rationalisierung der Konsumgüterindustrie, die als Konstruktionsbeleg, Ingenieurbeleg oder als Diplomarbeit anerkannt werden. Aufbaud auf den vorhandenen Arbeitsmitteln und Möglichkeiten werden damit die Voraussetzungen für eine moderne und praxisorientierte Konstruktionsausbildung erweitert. Gegenwärtig wird der verarbeitungstechnische Wissensspeicher von Katalogblättern auf das Mikrofilm-Speichersystem umgestellt, damit die

Studenten die Vorteile und die Arbeitsweise mit modernen Dokumentenspeichern sowie die dazu erforderlichen Geräte kennenlernen.

Mitglieder des SRKB können sowohl Studenten der konstruktiven Fachrichtung Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik als auch der technologisch orientierten Fachrichtungen der Sektion VVT sein.

Die kollektive Arbeit von Studenten technologisch und konstruktiv orientierter Fachrichtungen soll zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Konstrukteuren und Verarbeitungstechnologen und zugleich zur Entwicklung der Fähigkeit zu interdisziplinärer Arbeit beitragen.

Begonnen wurde die Arbeit im SRKB mit fünf Studenten der Fachrichtung Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit Rationalisierungsaufgaben für die Lebensmittelindustrie, die Holzverarbeitende Industrie und die Kunstblumenindustrie lösen. Eine Erweiterung der Kapazität des SRKB und die Einbeziehung von Studenten aus niedrigeren Semestern wird vorbereitet.

Dr.-Ing. Hugk

## Erkenntnisse über modernen Isolierstoff zusammenfassend veröffentlicht

Das Isoliergas Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) gewinnt zunehmend Bedeutung für Geräte und Anlagen der Elektroenergieübertragung, der Hochspannungstechnik, der Kernphysik sowie weitere Fachgebiete.

Deshalb veröffentlicht der VEB Verlag Technik Berlin in diesem Jahr erstmalig eine Zusammenfassung der Erkenntnisse über diesen modernen Isolierstoff. Es handelt sich dabei um den Titel:

Mosch, Wolfgang, Prof. Dr.-Ing. habil.; Hauschild, Wolfgang, Dr. sc. techn. Hochspannungsisolierungen mit Schwefelhexafluorid. Etwa 180 Seiten, 190 Bilder, 20 Tafeln, Kunstleder, DDR 25 M; Ausland 35 M.

Aufbauend auf den Erkenntnissen über Elementarprozesse sowie umfangreichem experimentellem und theoretischem Material über den SF<sub>6</sub>-Durchschlag und über Teilentladung im SF<sub>6</sub> werden wichtige Prinzipien der Dimensionierung, Technologie, Prüfung

und Betriebsführung von SF<sub>6</sub>-Isolierungen dargelegt.

Dabei wendet sich die Monografie gleichermaßen an Forschende und Studierende auf dem Gebiet der Hochspannungstechnik und der Gasentladungstechnik, wie an Konstrukteure, Technologen und Betreiber SF<sub>6</sub>-isolierter Anlagen und Geräte.

Die Autoren des Buches, bekannte Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden, haben in der SF<sub>6</sub>-Forschung einen wesentlichen Beitrag zum Durchschlagmechanismus unter besonderer Beachtung der technischen Problematik geleistet. Ihre Erkenntnisse haben in vollem Umfang Eingang in die Monografie gefunden und bilden deren Gerüst.

Das Buch zeichnet sich durch Übersichtlichkeit und Klarheit der Aussage sowie viele Tabellen und Diagramme aus. Es ist für die Einarbeitung in das Gebiet der Hochspannungsentladungen und der technischen Anwendung von SF<sub>6</sub> als Isoliergas ebenso geeignet wie als Konstruktionsgrundlage für den Ingenieur im Hochspannungsgerechtheits- und Anlagenbau. Auch für die Durchführung von Hochspannungsprüfungen an SF<sub>6</sub>-Isolierungen und zu Problemen der Betriebsführung SF<sub>6</sub>-isolierter Hochspannungsgerechtheits- und Anlagen vermittelt das Buch wertvolle Anregungen.

## Seminargruppe 77/14/08 jetzt im Wettstreit mit LPI-Studenten

Die Fachgruppe Umformtechnik empfing am 10. Juli 1979 liebe Gäste vom Lehrstuhl für Umformtechnologie und Maschinen vom Leningrader Polytechnischen Institut, mit dem wir seit Jahren in enger Freundschaft verbunden sind. Geleitet wurden die Studenten von den uns gut bekannten Wissenschaftlern Dr. Ris und Dr. Aksenov. Die Freunde wollten zum Austauschpraktikum an der Technischen Hochschule Magdeburg und verbanden damit diesen freundschaftlichen Informationsaustausch in Dresden.

Bei einer Tasse Tee erfuhren die sowjetischen Freunde einige interessante Anekdotes aus der Geschichte der Technischen Universität und dem Aufbau der Sektion. Wir berichteten von der Arbeit mit unseren Studenten

## Ehrenpreis

Anlässlich der XXII. Messe der Meister von morgen wurde das Exponat „Steigerung der Verwertung von Altpapier“ des Forschungs-kollektivs der Sektion VVT Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Wissenschaftsbereich Papier-

und stellten unser Wissenschaftsprofil vor.

Die sowjetischen Freunde erzählten uns voller Stolz, daß das Leningrader Polytechnische Institut in der Sowjetunion einen sehr guten Ruf zu verdienen hat und jeder Betrieb gern dessen Absolventen einstellt. In der sich anschließenden ungewungenen Unterhaltung kamen noch viel beiderseitig interessierende Fragen zur Sprache, wie zum Beispiel Organisation der Zivilverteidigung, allgemeine Schulpflicht, Hochschulreife usw.

Mit diesem Treffen war jedoch noch ein anderes Anliegen verbunden. Auf Initiative des DSF-Vorstandes unserer

technik, für hervorragende Ergebnisse in der Materialökonomie auf dem Gebiet der Altpapierverwertung mit dem Ehrenpreis des FDGB-Betriebsvorstandes Dresden ausgezeichnet.

Das Exponat ist ebenfalls auf der TU-Leistungsschau 1979 (Katalog Nr. 15/11) ausgestellt.

Sektion wurde vorgeschlagen, zwischen einer Seminargruppe des sowjetischen Fernlehrtubels und der Seminargruppe 77/14/08 einen Wettstreit auf fachlichem, politisch-ideologischem und kulturellem Gebiet zu vereinbaren. Nach mehrmaligen Vorbesprechungen konnten wir den fertigen Vertrag zur Übermittlung an Professor Bogojawlenkski, den Leiter des dortigen Lehrstuhls, und die betreffende Studentengruppe übergeben. Durch diese Aktivität wollen wir erreichen, daß die Studentengruppen beider Lehrstühle in unmittelbarem Kontakt treten. Dadurch sollen ihr Kampf um Höchstleistungen stimuliert und das Austauschpraktikum

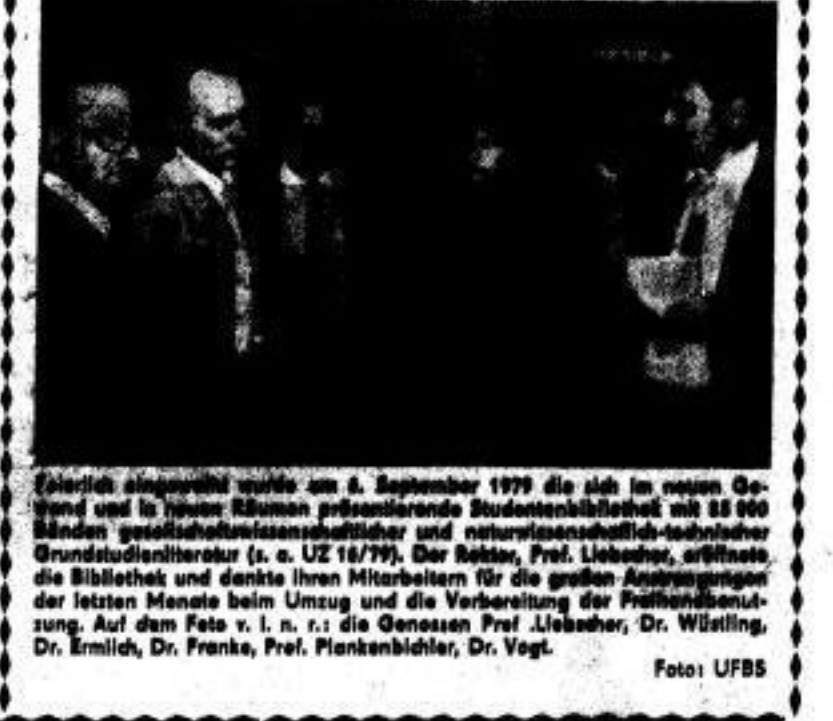
im höchsten Jahr vorbereitet werden.

Wir nutzten dieses Treffen auch, um einen wissenschaftlichen Auftrag, den wir für Professor Lapin vom LPI übernommen hatten, abzuschließen. Unser Kollege Neubert hatte mit Hilfe der Finiten-Elemente-Methode für ein rotationsymmetrisches Walzwerkzeug mit nichtrotationsymmetrischer Belastung die Spannungs- und Verformungsverläufe in der Kontaktfläche zwischen Werkstück und Werkzeug berechnet. Die Rückschlüsse für die Werkzeugauslegung und die Einhaltung der Werkstückgenauigkeit gestatten. Die vorliegenden Ergebnisse und den Wunsch nach einer gemeinsamen Veröffentlichung konnten wir den sowjetischen Kollegen mit auf den Weg geben.

Beim Abschied war auf beiden Seiten Zufriedenheit über dieses Freundschaftstreffen besonderer Art. Es dokumentierte unsere feste Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehre und der Forschung.

Viola Jähne, DSF-Zellgruppenleiterin Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Bereich FFG/T Fachgruppe Umformtechnik

## Neue Studentenbibliothek eröffnet



Feierlich eingeweiht wurde am 8. September 1979 die sich im neuen Gebäude und in neuen Räumen präsentierende Studentenbibliothek mit 25.000 Bänden gesellschaftswissenschaftlicher und naturwissenschaftlich-technischer Grundstudienliteratur (s. a. UZ 16/79). Der Rektor, Prof. Liebscher, eröffnete die Bibliothek und dankte ihren Mitarbeitern für die großen Anstrengungen der letzten Monate beim Umzug und die Vorbereitung der Pathenbenennung. Auf dem Foto v. l. n. r.: die Genossen Prof. Liebscher, Dr. Wülfing, Dr. Ermlich, Dr. Franke, Prof. Plankenbichler, Dr. Vogt.

Foto: UFBS

## Dankeschön aus der Hauptstadt

Hierbei möchten wir uns bei den Studenten der Sektion Mathematik Renee Falkenhagen, Thomas Baumert, Werner Hoffmann, Christian Ruffe und Clemens Schjerve für ihre hohe Einsatzbereitschaft während des Studentensommers 1979 in unserem Betrieb bedanken.

Sie hatten sich trotz bereits bestehender Arbeitsvereinbarungen zwischen der TU und anderen Betrieben unserer Hauptstadt kurzfristig bereit erklärt, dem VEB Kohlehandel Berlin, bei der Versorgung der Bevölkerung mit festen Brennstoffen zu unterstützen.

Während des Einsatzes bewährten sich die Studenten als echte Partner. Durch ihren Fleiß, die Bereitschaft zu maximalen Leistungen, ihre Auf-

geschlossenheit und Höflichkeit fanden sie alle einen schnellen und sehr guten Kontakt zu allen Kollegen, erhielten durch ihre Freundlichkeit gegenüber unseren Kunden volle Anerkennung und schufen damit die Grundlage, die hohen Versorgungsaufgaben zu erfüllen.

Auch „unsere“ einzige Studentin, Frau Falkenhagen, hat sich in unserem Kundenservice bestens bewährt, hat oftmals auch produktiv

mitgearbeitet. Ihr wird für die persönliche Bewältigung aller Probleme besonders herzlich gedankt.

Allen Studenten gebührt ein großes Dankeschön, verbunden mit der Überzeugung, daß dieser Einsatz Anregungen und Erfahrungen gegeben hat, die kein Studium vermitteln kann. Für das weitere Studium wünschen wir den jungen Menschen recht viel Erfolg. Wir würden uns sehr freuen, diese Studenten im nächsten Studentensommer wieder

In unserem Betrieb als „echte Kumpel“ begrüßen zu können! Glück auf! VEB Kohlehandel Berlin

**Gute Bilanz...**

(Fortsetzung von Seite 1)

schleunigter Überleitung neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse und Verfahren in die Produktion.

3. Bearbeitung von Analysen und Vorschlägen zur besseren zeitlichen und intensiven Ausnutzung der Grundmittel.

Diese Verpflichtung wollen wir durch direkte Mitarbeit in Arbeitsgruppen der Kombinate und durch neue Formen der aktiven Einbeziehung der Studenten über Jugendobjekte, Studentenzirkel usw. einlösen.

FDJ-Gruppe der Assistenten und Forschungstudenten des WB ÖV